

rallel laufenden oder verwirren, manchmal baum- oder lockenartig verzweigten Fasern. Sie ist nach anhaltend schönem Wetter die erste, welche das Blau des Himmels bleicht, zeigt sich bei trockener Witterung mehr faserig, bei feuchter und bevorstehendem Regen mehr verwaschen.

361. Die Federwolke geht häufig durch Verdichtung in die federige Schicht- oder Haufenwolke über. Die federige Haufenwolke (Fig. 347) besteht aus kleinen, weißen, meist runden, in Reihen geordneten Wölkchen, die man gewöhnlich Schäfchen zu nennen pflegt. Sie erscheinen vorzüglich groß und gut begrenzt am Abend warmer Sommertage und können nach anhaltend nasser Witterung für Vorboten einer besseren Zeit angesehen werden.

362. Die federige Schichtwolke (Fig. 348) charakterisirt sich durch Mangel an Dichte, durch ihre große Ausbreitung im Verhältniß gegen die Menge ihrer Substanz und durch die Veränderlichkeit ihrer Gestalt. Sie hat, wenn sie am Horizont steht, wo man ihren verticalen Durchschnitt sieht, das Ansehen weit ausgedehnter Schichten, wenn sie aber hoch steht, scheint sie aus zarten Wölkchen zu bestehen. Oft überzieht sie den ganzen Himmel oder einen bedeutenden Theil desselben wie mit einem weißen Schleier. Diese Wolkenart ist es auch, welche, wenn sie am westlichen Himmel bei Sonnenuntergang steht und dünn genug ist, das herrliche Farbenspiel der Abendröthe gibt, wenn sie aber dichter ist, einen trüben Sonnenuntergang verursacht und dem Regen vorhergeht.

363. Die Schichtwolke (Fig. 349) ist eigentlich das, was man Nebel nennt, nämlich eine wie Wasser ausgedehnte, die Erde berührende Wolke. Sie entsteht häufig an Tagen, deren Temperatur gegen die der Nacht stark abfällt. Nach Sonnenuntergang lagert sie sich besonders häufig über tiefe Gewässer, verschwindet manchmal gänzlich, indem sie wie ein feiner Thau herabfällt, steigt nicht selten in die Höhe und geht in eine Haufenwolke über. Über den Polarmeeren verweilen den ganzen Sommer hindurch dichte Nebel, die in eine Höhe von 150—200 Fuß reichen. Im Jahre 1783 überzog ein solcher Nebel, den man Höhenrauch nennt, fast das ganze Jahr hindurch die meisten Gegenden Europa's, und stand wahrscheinlich mit den in diesem Jahr so häufigen unterirdischen Revolutionen in Verbindung. Die Entstehung dieses Nebels